

Contenta

1. D. Georgij Mylij Zehen Euerich Predigten

1. text Dan. 7. Wijn gesicht Danielis 4. Dan. 2. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
2. Joh. Feiler 12 Predigten
3. Stralij Straff predigten 15.

Sammelband

218



24. X

Kurz eilfertiger Berichte

Von

Dem im Decembr. Anno 1664.

Neulichst erschienen

COMETEN,

Benantlich

Was dessen Betrachtung /
Natur / Gestalt / Zeit / Farbe / Grösse /
Lauff / und muthmaßliche Bedeutung
betrifft.

Mit schneller Feder auffgesetzt
und beschrieben

Durch

Johann Philipp Hahn.

Erstlich Gedruckt in Dresden
Unig zu finden in Christian Kirchners Buchladen
in Leipzig.



Dem Durchlauchtigsten / Hochgedor-
nen Fürsten und Herrn/

Herrn Johann Georgen

dem Andern/

Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve
und Berg / des Heiligen Römischen Reichs Erz-
Marschalchen und Churfürsten / Landgraffen in Thü-
ringen / Marggraffen zu Meissen / auch Ober und Nie-
der Lausitz / Burggraffen zu Magdeburg / Graffen zu
der Mark und Ravensberg / Herrn zum
Ravenstein / etc.

Seinem gnädigsten Herrn/

Dediciret und offeriret in unterthänigsten
Gehorsam / diesen kurzen Cometen
Bericht

Dero

Unterthänigster und
Gehorsamster

Johann Philipp Hahn.



J. N. J.



Als Gott der Herr-
scher des Himmels und der
Erden die Welt erschaffen / und Sterne
an das hohe Firmament des Himmels
gesetzt / ihre Natur-Bedeutung zu voll-
enden / und sonderbare Zeichen zu seyn / solches lehret
uns die heilige Schrift / giebet auch die tägliche Betrach-
tung des Himmels / und hilft bejahren unsere menschliche
Vernunft: Allein wann Gott ein ander und neues Licht
an und aufstecket / so wil er gewißlich darmit was son-
derbares andeuten / unnd ist traun gewiß / daß
Gott über der Menschen Bosheit sonderlich erzürnet
sey / wann er aus seiner Allmachts- und Vorraths- Kam-
mer neue Sterne und Cometen herfür suchet und uns
zur Vermahnung und Bekehrung in der Luft sehen läßt
/ ungeachtet selbe ihre natürliche Ursachen haben / denn
Gott ist ein rechter Richter und wil durchaus nicht die
Menschen mit ihren Sündenmeister spielen lassen; Dar-
umb sendet er zur Warnung / wann Er will / seine Vor-
bothen voran / daß er gewiß (jedoch mit harter Straffe)
kommen will sein Volck mit sonderbaren Ruthen heim
zu suchen / umb ihrer Untugenden willen / und den Erdbo-
den umb seiner Missethat willen. Ist dannhero gewiß /
wann Cometen erscheinen / daß Gott höchlich zürne / und

A 2

selbe

selbe gewisse Vorbothen des bevorstehenden Zorn Gottes sind. Weil nun alle Winkel der Welt voller Sünden zu finden/ und von Abgötterey/ Ungerechtigkeit/ Hurerey/ Ehebruch / Verachtung Gottes Wort und Sacramenta/ Fluchen/Lästern/ und andere abscheuliche Sünden mehr dick auffgeschwollen/ auch dabey keine Nachlassung zuspüren / sondern ein ieder sich seiner Gott/ und Ruchloszkeit rühmet / Ach so muß Gott ein Einsehen drein haben/ und Zornzeichen auffstecken / noch einmahl von Sünden abzulassen/ dadurch erinnerend/ dergestalt wir ein dergleichen Wunder Licht ein 14. Tagen hero am Hünfel gehabt und noch haben. Wie aber auff die Cometen und neue Sterne iederzeit was denckwürdigs ergangen / massen sie auch schwere Sachen portendiren; Also werde dieser auch nicht ohne sonderbahre Bedeutung seyn / darumb wil es die Mühe verlohnen von dessen Stand / Gang / Grösse und Bedeutung etwas zu melden: der geneigte Leser beliebe dieses Unterstehen dem Autor keines weges zu verargen/ daß er so zeitlich köme / ehe der Stern verloschen / und dahero kein vollkommenes iudicium, wiewol Deo volente geschehen könnte/ heraus geben kan/ sondern dem neubegierigen Leser nur in etwas zu ersättigen beliebet/ weniger seine unvorgreiffliche und eilfärtige Bedeutungs-Gedanken *à modo* zu halten/ sondern gedencken / daß Gott dessen Bedeutung und Wirkung in Handen habe/ und dahero auff unser fleißiges Gebet und Buß/ Thränen / die getrobete Straffe und das bedeutete Unglück väterlich abwenden kan/ wird er also seiner gebührenden Bescheidenheit und gelehrter Vernunft zu gebrauchen wissen.

I. Von Betrachtung der Cometen.

Was der Cometen Namen betrifft / so sind deren unterschiedlich / denn etliche sind barbati, etliche Criniti, etliche caudati, etliche Cornuti; dieser unserer neuerschienenen Comet aber ist keinen diesen ähnlich / sondern er ist ein recht stolzer Pfaugeschwänzter Stern / welcher seinen Schwanz im Untergang nach sich schleppet / wie ein Pfau / der in eine Kammer / Haus oder sonst eingehet / wird dannenhero er auch seine Bedeutung solcher gestalt nach sich ziehen.

2. Von Natur und Substanz der Cometen.

Wie ein Medicus und Arzt von den Zufällen der Materia und von Zeichen erstlich die materiam sucht / und hernach die andern Ursachen betrachtet / also auch ein Physicus und Naturkundiger die materiam, dadurch / da man sie hat / einen Zutritt und Weg zu dens unerfanten Ursachen gewiesen wird. Als ist am besten anfangs von der materia zu handeln. Sagen dero wegen / daß dieser unser neuer Comet sey von solcher Substanz / und habe seinen Ursprung von der vielen und feinsten exhalation der Sonnen / wie andere Cometen. Zwar hiervon sind unterschiedene Meynungen zu finden / aber die allerrichtigste und gewisseste Meynung / welche mit der Natur und denen in der Himmels Kunst angestellten Anmerkungen überein kömmet / ist diese: Daß ein Comet nicht anders sey / oder aus was anders bestehe / als daß er eine aus den befindlichen Welt / Ethern hin und wieder und sonderlich aus der Sonnen außgebrochenen exhalationen zusammengefahrene und
gleich,

gleichsam wohl zusammen gezwungene Himmels/Wol-
cken / welche von des Himmels Herz der Sonnen er-
leuchtet / sich von ferne als ein Stern / (jedoch nicht als
ein wirklicher dicker Stern / sondern weil er nicht dich-
ter als ein ander / ein von der Sonnen durchfahrenden
Stralen durchdringbar und durchsichtiger Körper)
anzuschauen / darstellt. Hierbey wollen wir die Mey-
nung nicht umbstossen / daß Gott der Allmächtige nicht
nur durch die von ihm geschaffene Natur und deren
Kräfte / sondern auch bisweilen übernatürlicher weise
Wunderzeichen und Cometen zuschaffen und darzustel-
len pflege. Allein GOTT läset der Natur ihren Lauff /
und daher mehrentheils durch vorgesezte und geschaffne
Natur mitteln mit den Menschen (und nicht allezeit un-
mittelbahrer weise) zu handeln pfleget / andere Gründe
igo zu geschweigen.

3. Von der Gestalt der Cometen.

Die Forma ist die Flamme selber des brennenden
halitus, und Dunst / welche von fern geworffen /
eine Gestalt machet. Und weil die Gestalt un-
gleich aufgestreuet wird / so kan man keine gewisse Zahl
der Arten definiren / wiewohl Plinius viel haben will / An-
dere und jüngere setzen 9. Arten. Unser Cometstern /
der unter dem Monden stehet / ist wie gemeldet ein rech-
ter Pfauenschwanz / der im Aufgehen den Strauß stets
vor sich strecket / im Untergehen selbst nach sich schlep-
pet. Nun weis man daß Cometen zum theil coelestis
naturæ sind / zum theil auch in der Elementarischen Re-
gion gezeuget werden. Muß man derowegen gelten
lassen / welche vorgeben / daß ein Cometstern der himm-
li.

lischen Natur sey / denn sie würden sonst weder generiret noch corruptiret werden. Daß aber ein Comet (etliche negiren, daß Cometen weder in infima nec media aëris regione, weil sie von Morgen gegen Abend bewegt / generiret werden) in der Elementarischen Region strehe / so erhellet / daß die vorgemeldte exhalation auch Ursache sey / weil da sie erscheinen / pflegen grosse Winde erwecket zu werden / ist auch die höchste und unglaubliche Dürre / denn die allzugrosse Menge der irdischen Exhalation hat die Luft occupiret und eingenommen.

4. Von der Zeit der Cometen.

Wie die Zeit betrifft / Erstlich wann die Cometen zu erscheinen pflegen / so weiß man eben so viel gewisses hiervon / als wo und an welchem Orte ein neuer Stern oder Comet sich werde sehen lassen und aufgehen. Etliche / die Wissenschaft allein zu haben ihm einbilden / wollen wissen und sehen aus den grossen Zusammenkunften und Gegensein der Planeten / wenn etwann Cometen und neue Stern erfolgen sollen / führen darben an / wies oftmals / laut der Historien und Exempeln / also ergangen / besonders Anno 1604. an dem Orte / wo die grosse Vereinigung der obersten und höchsten zweyen Planeten beyfammen gewesen / ein neuer Stern darauff erschienen / andere Exempel mit stillschweigen zu übergehen. Aniso müste den ihigen neuen Sternen auch nothwendig verursacht haben / weil der selbe / wann er früh untergeheth / gleich in Gegenzeichen zu finden / wo die grosse Conjunction des Saturni & Jovis 1663. im Octob. gestanden. Diesem nu sey wie ihm wolle / so können wir doch der Zeit wegen / bevorab von Cometen / weil

weil sie bey ihrer Erscheinung weder gewisse Jahreszeit
noch Monath/Wochen oder Tage in acht nehmen/ vor-
her nichts gewisses wissen/ sondern müssen Gott allein die
Ehre geben/ und ihm alles heimstellen/welcher thut und
schaffet was Er will. Über diß so haben die Cometen
auch keine gewisse Zeit/ wie lange sie sich sehen lassen und
am Himmel stehen. Denn einer stehet 4. oder 5. Tage/
andere 3. Wochen/ andere zu halben Jahren/ wie der
Anno 1572. andere wieder eine andere Zeit. Denn nach-
dem die varietät der subjectæ materiæ ist/ so stehen sie auch
lange oder kurze Zeit/sintemahl so die materia dick ist und
selbe lange Nahrung hat/ so stehet er lange/ und so die
materia etwas dünner/ so stehet er etwas kurzere Zeit.
Es schreibet zwar Plinius, daß zum wenigsten unter 7.
Tagen zum längsten aber 80. (etliche lesen 180.) Tage/
gestanden/massen einer der Anno 64. unter dem Kän-
iser Nero/ der andere/ da der Mahometh auffkommen/
und der dritte Anno 1240. da die Tartarn ganz Poh-
len und Schlesien verwüstet/ ein ganzes halbes Jahr
geschienen haben.

Unser izige Comet ist den 2. Decembr. nach Aufsfage
eines Pfarrers aus der Lausnis/ der ihn gleichfalls ge-
sehen/früh morgens 3. Uhr ganz erschrecklich bis auff den
Montag 5. Decembr. (könte auch wol noch etliche Tage
eher auffgangen seyn/) und also 4. Tage nacheinander
von vielen Personen gesehen worden hernach wegen des
trüben/neblichten/schneeichten usi regnichten Wetters/
für unser Augen verdunkelt blieben/so lange bis sich der
HimmelsRunde wieder geheitert/ welches von neuen ge-
schah den 15. Decembr. am Donnerstage zur Nacht umb
12. Uhr/ da er umb diese Zeit auff/ und ein Viertel nach
2. Uhr

5. Uhr frühe morgens unterging : Ob er aber noch länger am Himmel stehen oder zeitlich auflesten werde / weiß man zur Zeit nicht / wiewol der Stern noch viel Materi zu verbrennen hatte. Stehet derowegen in Gottes freyen Willen / den wir hieraus erkennen und ihm mit wahrer Buß/Andacht (denn es ist hohe Zeit/eilet zur Busse) in seine Zorn Ruthe fallen / uns bekehren und unser Leben bessern / so werden wir denn unsere Seelen Seligkeit erlangen / und einen gnädigen Gott haben / darumb kommet ihr Christen-Menschen euern Bräutigam entgegen mit den 10. flugen Jungfrauen / die ihre Lampen voll Oels gehabt / und mit hinein gingen / und nicht mit den 10. Thörichten so sich übel vorsehen und das Nachsehen und Aufstossen haben mußten.

5. Von der Farbe.

Eometen sind weder Sternen noch Planeten / sondern rechte Hurenkinder / darumb haben sie keine gewisse Farbe / sondern spielen bald so / bald wieder so / besonders in dem Strauß / Haar und Bart nach dem die Luft vorüber streichet / und die subjecta materia unterschiedlich / so ist auch die Farbe. Etliche sehen ganz roth und sprühen gleichsam Funcken aus / wie der Anno 1618. Etliche und die meisten bleich / etliche sehen helle wie der Anno 1572. Etliche dunkel wie der Anno 1652. und 1660. Unseren neuen Stern betreffend / so habe ich ihn also gesehen : Erstlich war er sehr bleich und kam er mir vor / als wann die Sonne / (der gemeinen Rede nach) Wasser zöge / hernach war derselbe

B

selbe

selbe schon anders und schiene das Corpus etwas heller / der
Strauß der ziemlich lang / war dunkel und wie er etwas
ausgelescht wäre / iedoch läßt er sich ansehen / wo man nur ste-
het / und leget seinen Strauß einen ieden gleichsam auff die
rechte Achsel / **GDZ** behüte / daß er nicht einen ieden die
rechte Seite treffe / oder die Ruthe als Züchtigungs Ruthe
auff die Achsel schlage. Sonst ist er wie mich dencket /
Saturninischer und Mercurialischer Farbe / und kömte da-
her daß er nicht gar zu helle scheint / weil er in der Milch-
strasse stehet.

6. Von der Gröſſe der Cometen.

Wie nun ein Comet oder neuer Stern / eine andere
Gestalt und Farbe hat / als der andere / so ist auch
einer gröſſer als der andere / denn etliche groß / etli-
che haben das Mittel / und etliche etwas kleiner / Darmit
möchte ein ieder sagen und fragen : Je weil die Cometen
nicht eine gröſſe haben / Wie groß ist denn wohl unser icki-
ger Stern ? Und wie groß haben ihn denn die Leute / ihrem
Augenmaß nach gesehen und wargenommen ? Hierauff gebe
ich zur Antwort / daß hierüber unterschiedliche Meynung
gefallen. Denn etliche haben ihn gesehen in dieser Ge-
stalt (ein ieder beschriebe ihn nach seinen Thun) als hätte
er vor und hinter sich einen Strauß gehabt / etliche / er sey
gehornet gewesen und einen Strauß gehabt einer langen
Stangen gleich / etliche und die Soldaten wie eine kleine
Picque / mit einem grossen Corpus an der Spitze / etliche und
die Zimmerleute wie ein grosser Holzschlägel mit einer lan-
gen Stangen am Ende gleichsam einen gedrehten Knopff
habend / etliche so groß wie der volle Monde / andere / Wie
ein

ein Boden aus einem kleinen Fäßgen / oder wie ein grosser
Teller mit einem dick / breit und langen Schweiff von 30.
Ellen / etliche sagen / es sey der Schweiff gleichsam in der
mitten zweymahl gebunden / noch andere wollen sonderliche
Characteres und Buchstaben darinnen gesehen haben /
noch andere theilen ihrem Gesichte nach oben den Cometen
eine bleiche Krone zu / andere und die Bauern vergleichen
ihn einen Biesbaum; ferner finden sich ihrer viel / die den
Cörper eine starcke Grösse zutheilen oben mit einem Haffe /
und wäre der Schwanz aufangs aus dem Cörper schwach
und schmal / hernach se stärker und breiter / daß er am Ende
ein 3. Ellen breit gewesen seyn soll / und was dergleichen
mehr ist: Lasse derowegen solches alles an seinen Ort dahin
gestellet seyn / konce auch wol seyn / daß ihn einer anders als
der andere gesehen / nachdem die Luft darüber gestrichen
und den giftigen Nebel / der von des Cometen verbranter
Materia entsethet / und dahero die Zeit über starck geneh-
liche gewesen / durchbrochen und zerstreuet hat. Ich für
meine Person sahe ihn also an der Farbe / wie obgemeldt /
und war die Grösse solches Busz-Predigers / des Cometen
meiner Augen erachtens / wie ein kleiner Teller / oder in der
Grösse eines grossen runden Apffels / dessen Diameter oder
Mittel Linie sich ohngefehr auff eine gute 4. Zoll oder qver
Daumen erstreckete / möchte nach dem Zeitmässer 300. Meilen
auftragen / ist dahero im ganken Circul ein 440.
Meilen groß; sein Schwanz stenge sich in der Mittel oder
Kreuzlinie an / und striche zu beyden Seiten gleich aus ein
3. Ellen lang / hieraus kamen dann lange dunckele bleiche
Strahlen / wie nicht gänglich außgelöschte Striche / mei-

dem Augennasse nach 12. bis 13. Ellen lang / das Ende aber
des Schwanges war guter 3. Ellen breit / In solcher Ge-
stalt ließ er sich sehen von seinem Aufgang weit vor 12. Uhr/
bis zu seinem Untergang 20. Minuten auff 6. Uhr frühe
Morgens / möchte ohngefehr über den Erdboden oben ge-
standen haben ein 14. Grad oder 220. Meilen / und solcher
Gestalt haben ihn die Leute in Städten wegen der hohen Ge-
bäude / in dem er einen tieffen Circul gelauffen / allerdings
nicht wohl sehen können / von welchen unten ein mehrers be-
richtet wird.

7. Von der Bewegung und Lauff der Cometen.

Wie die Sterne am Himmel ihre Gegend und schein-
bare Bewegung haben / also haben auch die Come-
ten und neuen Sterne ihre Bewegung gegen den
Himmel. Die Bewegungen aber sind zweyerley / allge-
meine und eigene: durch allgemeine Bewegung werden sie
zugleich mit dem ganzen Himmel innerhalb 24. Stunden
einmahl gleichsam herum gerissen / und gehen also wie an-
dere Sterne täglich auff und unter. Und erstlich werden
sie vom Aufgang gegen Untergang zugleich mit den himm-
lischen Creissen / bisweilen von Mitternacht gegen Mittag
moviret und bewegt / haben auch sonst andere wunderliche
Bewegungen und Gänge an der Sternen Himmel / (das
ist ihr eigener Lauff) also daß sie bald in die consequentia,
bald antecedentia streichen / und bald auff / bald unter/
bald vorwärts / bald rückwärts / bald langsam und bald ge-
schwinde gehen.

Was

Was unsern Cometen/so wohl gemeine als eigene Bewegung betrifft / so siehet derselbe meines Erachtens unter den Monden / und hat gleichsam wie andere Sterne seinen allgemeinen Lauff/das er mit den ganzen Himmel innerhalb 24. Stunden einmahl mit herum gerissen werde / gestalt er seinen allgemeinen Lauff anfähet zu nehmen zwischen Morgen und Mittag / und gehet zwischen Mittag und Abend mit dem primo mobili unter/sein Schwanz zwischen Abend und Mitternacht kehrend. Solcher Reden Arbeit nun haben mir dargerhan/die von mir gemachten Parallelen, in dem innerhalb 3. viertel Stunden der Comet meinem Augennasse nach / 14. bis 15. Ellen weit fortlieffe. Seinen eigentlichen motum aber kan ich noch nicht wissen / weil ich ihn nur einmahl gesehen / bilde mir doch ein/ er müsse einen sonderlichen Gang vor sich haben / und werde endlich dahin auff dem Tropico Capricorni kommen / wo der Comet Anno 1652. seinen Anfang genommen/worüber ein Verständiger seine Gedancken haben kan/und wissen wird diesem Gange weiter nachzudencken. Solte nun der Stern sich ferner sehen lassen/wiewol mir nicht zweiffelt/so könnte künfftig etwas mehres davon gemeldet werden.

8. Vom Ort und Stelle der Cometen.

Auff die beschehene Betrachtung der Cometen ihrer Bewegung kommen wir billich zum Ort und Stelle der Cometen/welcher zweyerley ist/nehmlich Physicus und Opticus, unter welchen letzten ein locus verus war

warhafftiger Ort genennet wird. Nun ist erstlichen gewiß/
daß ein Comet seinen natürlichen Ort (locum Physicum)
habe/welchen er mit seinem Leibe und Schwanz erfüllt/ des-
sen Mittel-Punct vornehmlich in der Astronomia zu be-
obachten ist. Und wann man den locum Physicum hat/ so
heut alsbald die Hand der locus opticus, der optische Ort/
welcher der Platz am eussersten Himmel gleichsam an der De-
cke der Welt ist/und durch Instrumenta betrachtet und wol-
verständlich außgeübet wird.

Nun wäre es billich/daß man unsers Cometens / beyde
locos tractirete/ massen auch der Mathematischen demon-
stration gemess.

Dieweil ich aber den Comet weder auffgehen sehen/
noch sonst wegen seiner Bewegung und Gänge auff ein-
mahl recht und vollkömlich betrachten können/ gestalt der
Comet nach verständiger Leute Aussage / in kein Perspicill
hat können gebracht werden/ da doch die andern Sterne al-
le umb den Comet stehend / im Augenschein kommen / so ist
es aniezo unmöglich gewisse Sachen davon zu reden und
zu schreiben/ würde aber der Comet sich ferner sehen lassen/
sol künfftig ein mehrs davon gemeldet werden. Wiewol
ausser allen Streit ist / daß er seinen gewissen Gang habe/
und einen Platz am Himmel mit seinem Körper und Schwanz
erfülle / allein wo er zugehet / ist mir für dißmahl unbe-
wust. Nachmassen aber / daß der Comet entweder gegen
Morgen oder Mittag lauffe / wiewol er gegen Mittage
stehet. Wohlan / nur etwas gewisses zu haben / wollen wir
dessen Untergang betrachten / und aus dessen Nachmassung
einen ohngefährlichen Stand darstellen / vermeldende / daß
der

der Comet am 16. Decembr. früh morgens 20. Minuten
auff 6. Uhr untergangen sey: Nun befehe ich die auffge-
richtete Himmels Figur/ so stehet man im Aufzuge das
Ende des Scorpions und Anfang des Schüzens / im Un-
tergange die oppositi gradus, das Ende der Krebse/ und
Anfang der Zwillinge/ in medio Coeli der 25. Grad der
Jungfrauen/ und das unterste und 4. Haus der Erden eben
so viel Grad der Fische / wil derowegen allen Ansehen nach
zu urtheilen seyn / daß er im Tropico Capricorni in der
Milchstrasse bey dem grossen Hunde gestanden / und mit
seinem Pfau-Schwanz die Milchstrasse (die vermuthlich
Gott dem Abraham wegen ungezweifelter Vermehrung
seines Namens / die Sterne zu zehlen gewiesen) hinauff
bestrahlet und gleichsam bedecket/ zur rechten Seiten den
kleinen Hund / und die gebildete Zwilling/ zur linken aber
den hellglänzenden Orionem und Aurigam, und also seinen
Schwanz zwischen Abend und Mitternacht / jedoch mehr
gegen Mitternacht als Abend gerichtet. Solte nun der
Comet ferner stehen und fortgehen / so will fast das Ansehen
gewinnen / wie es die Cometen gemeiniglich zu thun pfle-
gen / als wolle er das Hasengestirn unter dem Orione er-
reichen / und die Stelle weisent berühren / wo der Bart Stern
Anno 1652. seinen Anfang genommen / erschienen / und sich
in geschwinder eil innerhalb 5. Tagen bey dem Orione und
Auriga, dem schädlichen Caput Medusæ ; zwar nach sei-
ner eigenen Bewegung nach Mitternacht hinauff ge-
schwungen / und wie nun hierauff der Krieg zwischen Poh-
len und Schweden vor / und angien / gleichwol der Schwe-
den Anschläge wegen des mißlungen / nicht alle Werkstel-
lig

lig gemacht / und daher offenbar werden künften / so will der
teigige Comet / wann er wieder dahin kommen soll / allda an-
klopfen / und den übrigen Rest der Heimlichkeiten entdecken /
allein die Ritternächtigen Böleker werden die Kirche auff
ihrer rechten Achsel am meisten sühten.

9. Sonderbare Anmerckung des Cometens.

Wach dem der neuersehene Pfaugeschwängete Co-
mete sich ohngefehr nach 1. Uhr / als die neblichte
Dunckelheit am Himmel vergangen / vernuthlich
mag haben sehen lassen / bin ich endlich dem Gebrauch
nach den Himmel zu betrachten / von meinem Interims La-
ger auffgestanden / und den Himmel hell gestirnt befunden /
auch darauff nach den Cometen gesehen / so hat sich der Ort
des Cometens / wie er obig beschrieben / ohngefehr 3. Viertel
uff 2. Uhr wieder dargestellt / also daß er heut 3. Viertel
auff 4. Uhr früh Morgens Sontags den 18. Decembr. mit
dem grossen Hundesstern untergangen / und war die Farbe
und Form der vorigen Meldung gleich / kam auch überein
mit dieser nachgesetzten Meinung / so ein wohlbedachsam
Weibes Volck in Beschreibung und Darstellung des
neuen Cometens / einen andern der ihn nicht gesehen / ge-
brauchet / also lautend : Man solte auff einen hölzern
Tisch etwas Wasser oder ander Feuchtigkeit gießen / und
ein wenig also verbleiben lassen / daß sich die Feuchtigkeit ins
Holz einzöge / welcher Fleck den Cometen bedeuten solte : Als-
dann solte man mit einer etwas zusammen gekrümmeten
Hand

Hand solches Wasser oder Feuchtigkeit/ geschwind doch mit guten bedacht vom Tisch herab streichen/ so würde solcher Strich, den Strauß oder also genannten Schweiff oder Schwanz bedeuten/ so lange als er sichtiglichen am besten zu erkennen ist/ das übrige Wasser aber/ so von Tisch hinab zerstreuet in Tropfen gestalt hingeschleiert wird/ würde alsdenn das übrige weit hinaus sehende an solchen Cometen Strauß zu erkennen geben/ welches vernünftige in guter Betrachtung nicht uneben werden passieren lassen/ iedoch das es nicht weiter zu verstehen sey/ als was die Form oder Gestalt/ nicht aber die Substanz solches Sterns belanget.

Wenn wir solchen Cometen mit Verstande in fernere Betrachtung ziehen/ so sehen wir/ das er anderthalb Stunde eher untergangen/ als vergangenen Freytags früh/ und daher zu mutmassen/ das er Abends nach 10. Uhr aufgangen seyn müsse. Solé nun der gemeine Seiger (weil die gemeinen Uhr gemeinlich irret und falsch schläget) richtig gangen und geschlagen haben/ so hätte der Comet in 3. Tagen 90. Minuten und ieden Tag (verstehe Tag und Nacht von 24. Stunden) 30. Minuten zurück vom Abend gegen Morgen genommen. Wohlant/ lauffet der Comet in 3. Tagen 90. Minuten oder anderthalb Stunde zurück/ so laufft derselb in 6. Tagen 3. Stunden/ und in 12. Tagen 6. Stunden/ oder nur eine Stunde die 3. Tage gerechnet/ so käme auff ieden Tag 20. Minuten und also in 6. Tagen 3. Stunden in 12. Tage 6. Stunden. Läuffet dann der Stern fort/ wie er denn forellauffen wird/ das er endlich am Tage uns auffgehen solte/ da es ihn hernach zusehen unmöglichen/ so dörfte dieser Comet præter & propter ein
E 15. oder

15. oder 18. Tage obhingesehr biß auff den 1. 2. oder 6. Janu ar.
1665. (iedoch ohne beheurung) sich amnoch sehen lassen / wie
er denn bereits 14. biß 16. Tage gestanden / und rechnete man
solche obiter zusammen / so käme dessen Haupt-Würckung
zu würelllicher Erfüllung auff 32. oder 36. Jahr (denn ieder
Tag bedeutet ein Jahr /) dörffte derowegen dieses Cometen
Bedeutung zum Ende dieses seculi biß auff 1700. Jahr und
anfahung des andern seculi, welches in eine neue Form ge-
gossen werden wird / mit sonderm Nachdruck heraus brechen /
und wunderfelsame Sachen an Tagbringen. Ins künst-
tige etwas mehrers von diesen Cometen Gange.

Billich sind Fürsten und Herren zu loben / welche Stern-
kunst-erfahrne Leute / zu ihren Mathematicis annehmen und
selbe consuliren / auch damit gewisse Nachricht und Bericht
einlauffen möge / künstliche gewiß eingerichtete Uhren nebenst
andern Instrumenten aus ihren Kunst und Geheimen Cam-
mern darreichen / wie ingleichen gnädigst behülffliche Vor-
schubsmittel geben lassen / damit diese edle Kunst und hoch
nothwendige Wissenschaft bey solchen Begebenheiten von
denen Armen / so hierinn am fleißigsten / aber ihnen zuthun /
wegen des Mangels der darzu gehörigen Mittel schwerlich
fället / uff bedörffenden Fall desto besser excoliret und ge-
bet / und könten alsdann gewissere und schärffere judicia ge-
fället werden.

10. Von der Cometen Bedeutung.

Die Cometen etwas sonderliches als das arca-
num ihrer Natur bedeuten / leugnet kein Verstan-
diger / lehret uns auch die Erfahrenheit und geben
uns

uns sattsamen Beweis die Historien und Exempel. Denn
Gott der Herzenskündiger und Nierenprüfer pflaget alle-
mahl so oft bey den Menschen keine Lebens Besserung er-
folget / und hingegen nur in Sünden täglich - und sündlich-
ches Fortfahren / im Schwange gehet / dieselbe zustraffen / sin-
temahl er ist ein ewiger GOTT / und will die Menschen
umb ihrer Bosheit willen / sie wolten sich denn zur Bus-
se kehren und bekehren / mit billigen und wolverdienten Lohne
bezahlen / wohin denn ziehet des sinreichen Poetens disti-
chon :

*Si quoties peccant homines, sua fulmina mittat
Jupiter, exiguo tempore inermis erit.*

Wann aber GOTT alsbald verfahren und sein von
ihm fast-abgefallen Volk über und uff der That straffen,
wolte / so hätte er denen Busfertigen nicht seine Gnade ver-
sprochen / gestalt er iederzeit auff vorher gehende Busfertig-
keit seine Barmherzigkeit erwiesen / darumb schicket er noch
zuvor / wie im Eingange gesagt / zur Warnung Wunder-
zeichen und Cometen / so nichts gutes mit sich bringen ; wel-
ches der geistreiche Mann Joachimus Camerarius, da er
den alten Griechischen Vers beyim *Suida* verändert / also be-
kräftiget :

ὁ δὲ ἰς κομῆτης ὄσῃς ἔκτανον φέρεται

Und Claudianus :

Nunquam terris impune Cometen,

Ein Comet / ein böser Prophet : Und ist gewiß / daß bey
dergleichen Erscheinung das getroffene Unglück und Straffe
vor der Thüre sey /

Tu quoties dirum spectas ardere Cometam,

Præforibus pœnam semper adesse puta.

Ungachtet sich es noch eine Zeit verweilet.

Nun

Nun bedeuten die Cometen Physicè hefftige Winde/
Dürre / Vngewitter / Erdbeben / Unfruchtbarkeit und un-
gesunde böse Luft / Astrologicè aber Krieg / Blutvergießen /
Worden / Rauben / Brennen / Verschleiffung oder Ver-
wüstung der Städte / Veränderung der reiche / Absterben
hoher Häupter / oder Einsetzung neuer Könige / und ander öf-
fentliches Elend. Solches zu beweisen wollen wir etliche E-
xempel aus dem hochgelahrten Jesuit Riccialo anführen/
und ist erschienen

Ante Christum natum.

Anno 480. ein gehornter Comet Plin. l. 2. c. 25. da der mäch-
tige Xerxes Griechenland unter seine Jurisdiction hat brin-
gen wollen / darauff die Persische Niederlage erfolgt.

Anno 431. 75. Tage gewehret / brachte Unruhe in Grie-
chenland und das Feuer / des 29. Jahr gewehreten Pelopo-
nesischen Krieges Anno 410. Aristoteles. Hierauff wurde
Athen von Lyfandro eingenommen und die Mauren ein-
geworffen / auch

Anno 412. Athen von Thrasybulo wieder befreyet
worden. 373. war ein Comet / so den 6ten Theil des Himmels
eingenommen und Semira genannt / hierauff kam in Achaia
ein Erdbeben / in Italien der Senonum Einfall und Erobe-
rung der Stadt Rom. 336. ein 70. Tag stehender Comet /
worauff Alexander nach seines Vaters Philippi Tode zur
Regierung kam / da dann grosse Veränderungen / wie auch die
Einschüerung der Stadt Theba vorgegangen / 44. starb C.
Julius Caesar.

A Christo nato.

Anno 14. und 20. erfolgte des Keyfers Augusti und
Claudii Todt.

310. hat

370: Hat Arrius mit seiner Lehr zugenommen.
192. Theileten Theodosii M. Söhne das Römische Käy-
serthum in 2. Theile.

745. Eine 3. jährige Pestilenz in Sicilien/und
Anno 800. gelangte das Röm. Käyserthum an den 1.
deutschen Käyser Carolum Magnum und so fortan/und sind
vom Jahr 480. vor Christi Geburt / bis anho 1664. nach
Christi Geburt 142. Cometen in der Welt auffgestecket und
für Menschlichen Augen gestellet worden.

Was bedeutet unser Comet.

Dessen Bedeutung und Würckung ist Gott
allein bewußt / man kan solche auch nicht
alsbald / sondern nach etlichen Jahren aus der
Erfahrung wissen. Damit aber der Deutungs-
begierige Leser nicht mit vergeblicher Tröstung
und Hoffnung gespeiset werde / wollen wir nach
unsern wenigen Verstande/iedoch sine necessitate
stoica melden (wiewol es bereit in etwas oben
geschehen) und zwar Physicè und Astrologicè.
Anderer nehmen über diß die Bedeutung aus der
Figur und Farbe des Cometens/welches wir dem
flugen Verstande heimstellen. Erstlich aus der
Figur / so dörrfte die Hoffart Israeltis gestraffet
und gerochen werden/weil ein Pfau durch seinen
Schwanz Hoffart treibet/ und wann er auff die

Füße sicket/denselben vor Schamhaftigkeit fal-
len lässet / und nach sich schlepset; Sic & in hoc
passu.

Zum Andern/ aus der Farbe / (so wie oben
gesetzt/Saturninisch und Mercurialisch ist) kömēt
dieses/daß wir eine Pestilenzialische Lufft haben
werden/da denn Saturnus wil Todtengräber und
Mercurius der Vergiffter seyn/gestält auch dahin
der giftige Nebel / so bishero von des Cometen
Brennen entstanden deutlich genug zielet / und
beweiset es die Erfahrung / wie nehmlich auff
vorhergehenden Comet und von ihm herrühren-
den Nebel eine ganze Stadt vor dencklichen Jah-
ren an der Peste außgestorben.

Phylicè sagen Wir/daß der Comet/welcher
meinem Gutdüncken/nach seinem Motu proprio,
täglich möchte Fünff und 1. viertheil Meilen
lauffen/ und einen kalten trucknen Winter und
dürren Sommer mit grossen Winden geben / un-
weil er nach seiner Natur die Gall der Menschen
angreiffet/auch grosse Hitze verursacht/Pestilen-
zialische oder anfällige Krankheiten / jählunge
Todesfälle/ingleichen Theurung und Mistwachs
auch groß Gewässer bringen.

Astro

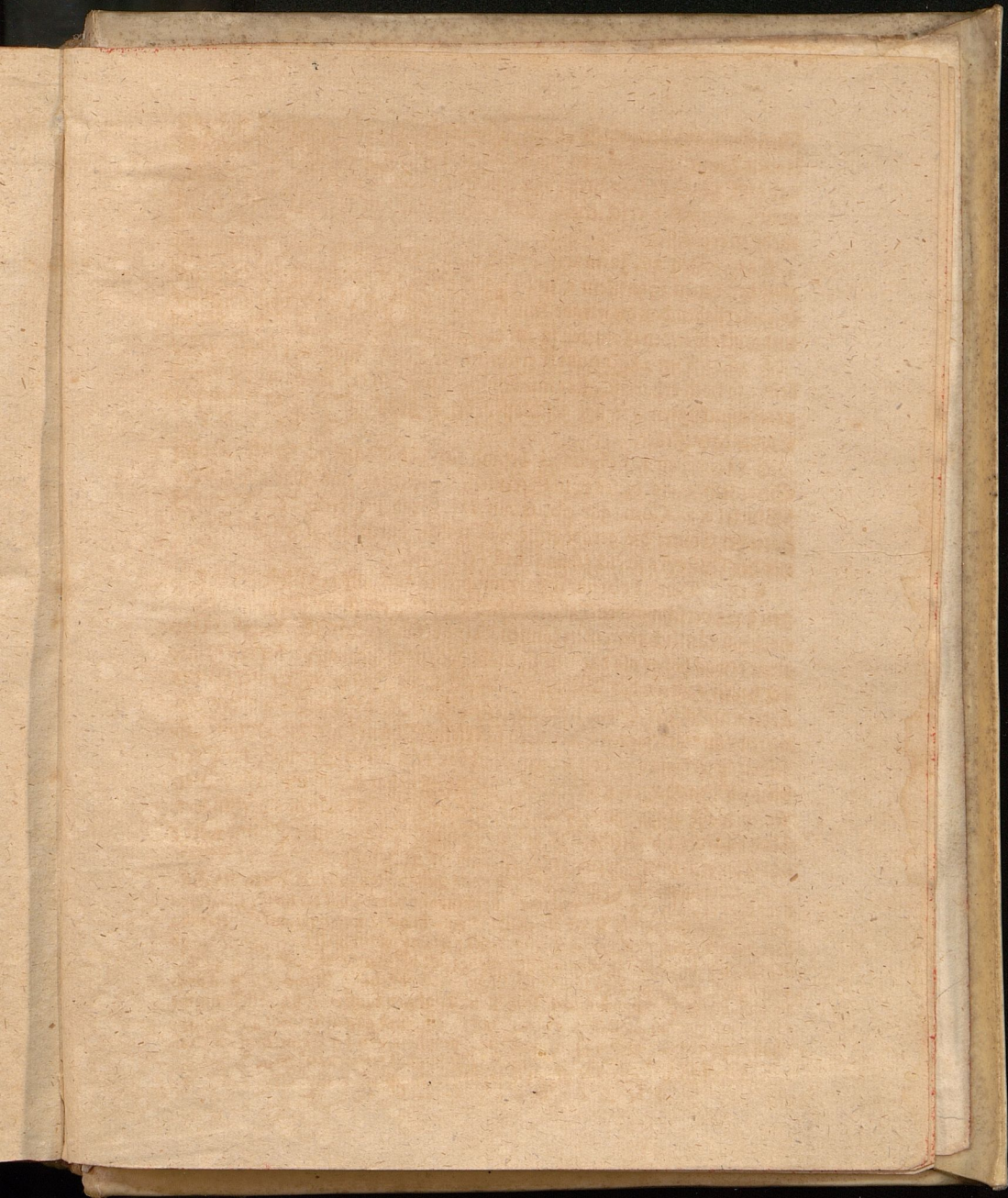
Astrologicè / dörfften in den Reichen / wo
nicht transferirung / doch Veränderungen / so wol
wegen Absterben eines Haupts oder sonst ein-
fallender Vnrube / vorgehen / worbey gar leicht
starcke Niderlagen (verstehe die Dertter / wo der
Comet entstanden / durchgestrichen / annoch sie-
het und künfftig verleschen wird) zu hören seyn
werden. Schöne lang-gestandene Residenz-
Städte werden Anfeindung und endlich den Vn-
tergang haben. Mittag auff beyden Seiten
wird die Bedeutung fühlen / und siehet in Gefahr.
Mitternacht hat sich auch vorzusehen / denn ihrer
etliche werden sich umb Land und Leute und son-
derlich umb ein wolbekantes Königreich reissen
und schmeissen / der Außländische und Frembde
soll das Vorthail gewinnen. Was ferner die
singular Bedeutung betrifft / so ist unnöthig auch
unrathsam alles dasjenige / was man aus na-
türlichen Anmerkungen des Cometen vermu-
thet / so bald öffentlich und vor iedermann / weil es
iederman auch nicht so sehr angehet / zu verkündi-
gen / privatim ist es denen so es angehet / sonderlich
und in geheim zu entdecken.

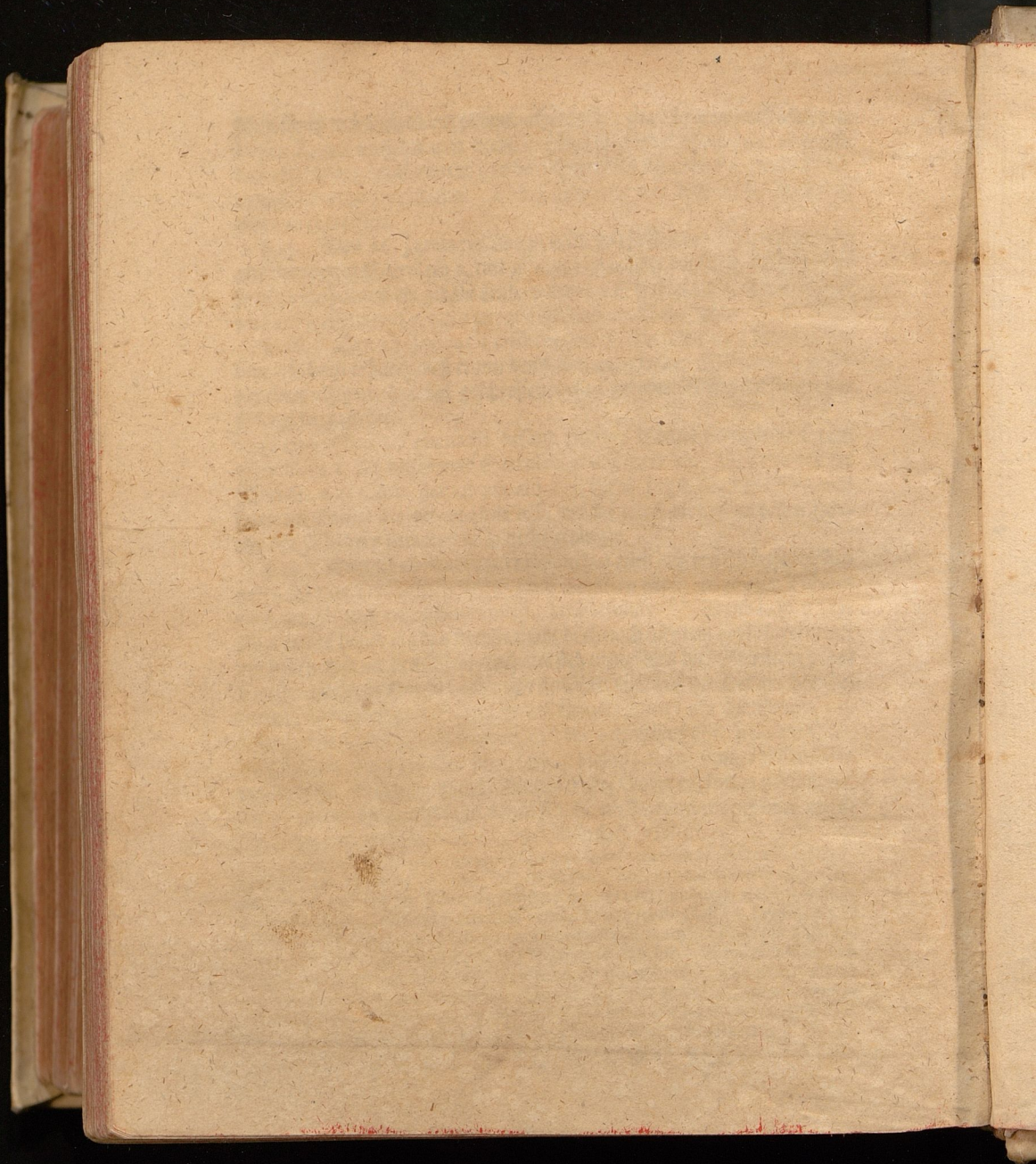
Nun Gott der Allmächtige sey uns gnä-
dig

dig und barmherzig / und wende das Unglück /
wo nicht gänzlich / abe / doch daß es unser Seelen
nichts schade / umb des Stern Jacobs als seines
Sohnes willen. Inmittlest lasset uns / ihr
Menschen / mit Busse GOTT in die Ruthe fal-
len / und in der Busse beständig verbleiben / so
werden wir einen Gnädigen GOTT haben
und behalten / auch die Krone des Ewigen Le-
bens überkommen. Schließlichen sey der gün-
stige Leser mit diesem wenigen vergnügt / ehi-
sten soll die Feder dem Pappiere etwas meh-
rers vertrauen. Er gehab
sich wohl.

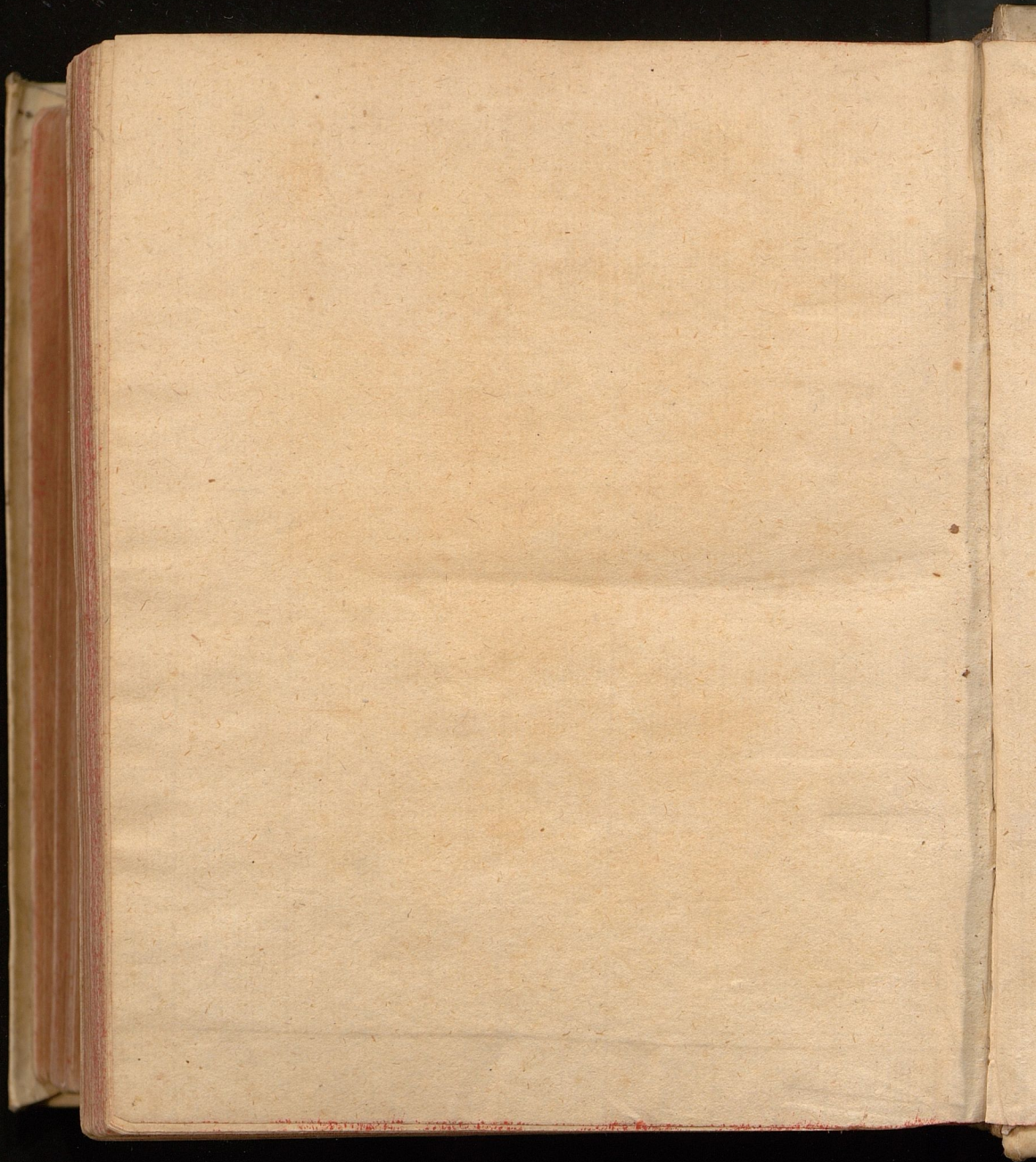
E N D E.

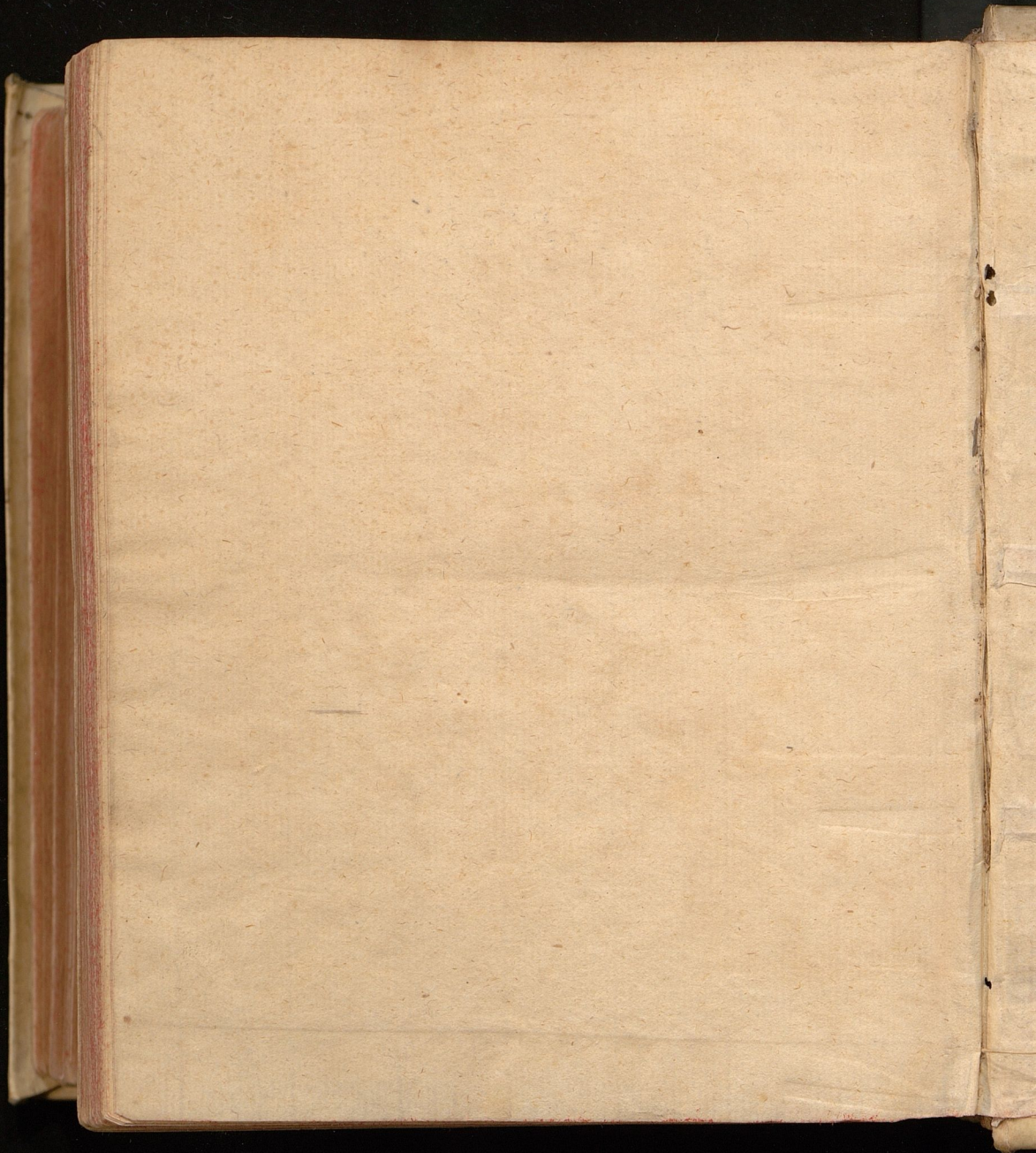












Jg 1130

ULB Halle 3
001 535 390

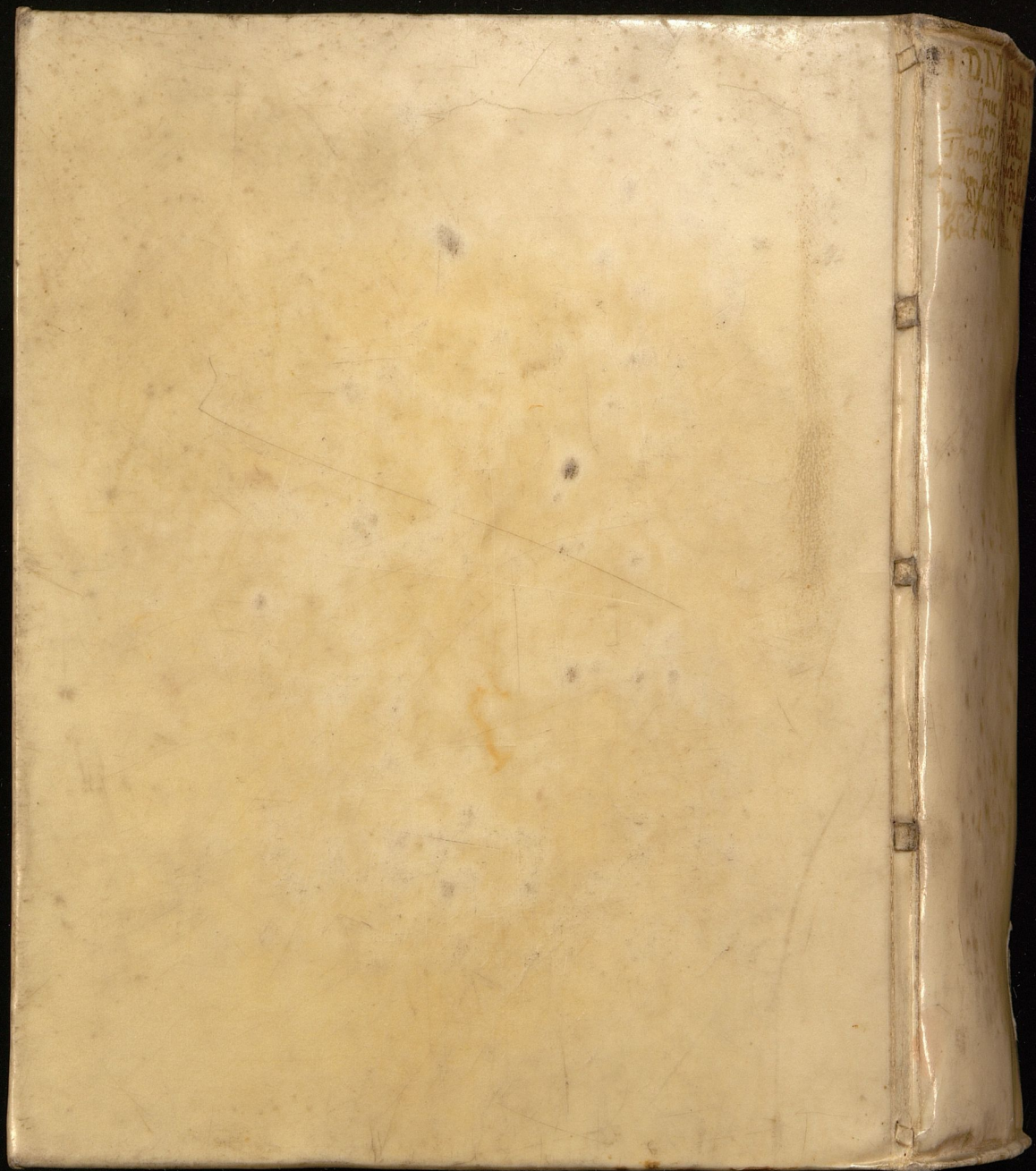


96



VD 17







25. 24

Kurz eilfärtiger Berichte
Von
Dem im Decembr. Anno 1664.
Neulichst erschienen
COMETEN,

Venantlich
Was dessen Betrachtung /
Natur / Gestalt / Zeit / Farbe / Grösse /
Lauff / und muthmaßliche Bedeutung
betrifft.

Mit schneller Feder aufgesetzt
und beschrieben
Durch

Johann Philipp Hahnen.

Erstlich Gedruckt in Dresden
Umko zu finden in Christian Kirchners Buchladen
in Leipzig.